

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



Nr. 48 – 3. ADVENTSSONNTAG
12.12.2021

St. Katharina von Siena

Pferggasse 2a, 80939 München
Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20
St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Mi 13:30 - 17:00 Uhr
in den Ferien: Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17
Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 08:30 - 09:30 Uhr
in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



Foto: Pixabay

Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Philippi zum 3. Adventssonntag

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!

Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe.

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.

Gedanken zum 3. Advent

Was macht Sie froh?

Bei mir ist es: Wenn ich Menschen um mich habe, die ich wirklich mag; wenn etwas gut gelaufen ist, es etwas Gutes zu essen gibt ... Dann stellt sich bei mir einfach so Freude ein, irgendwie passiert sie. Aber dann ist sie auf einmal auch wieder weg.

Wir feiern heute den Gaudete-Sonntag. Gaudete heißt übersetzt „freut euch“.

Wenn ich zu Ihnen sagen würde: Los, freuen Sie sich – dann würden Sie vermutlich denken: „Die spinnt. Ich kann mich doch nicht auf Befehl freuen.“ In der heutigen Sonntagslesung, die wir vorne abgedruckt haben, macht der Apostel Paulus aber genau das. Er schreibt in seinem Brief an die Gemeinde in Philippi: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!“

Wieso tut er das? Er weiß doch sicher auch, dass man sich nicht „auf Befehl“ freuen kann. Ist er gerade in so einem Glückszustand, in dem er gar nicht mehr realisiert, dass es Zeiten im Leben gibt, die einfach nur schwierig sind? –

Nein, Paulus schreibt diesen Brief aus einem Gefängnis. Er hat den Tod vor Augen und spricht davon, dass er bald sterben wird. Seine Situation ist also alles andere als einfach. Und trotzdem schreibt er: Freut euch!

Paulus meint wohl eine andere Freude – nicht die des schönen Augenblicks. Paulus meint eine Freude, die Schmerz und Leid kennt, die aber letztlich stärker und tiefer ist. Eine Freude, die noch Licht ins äußerste Dunkel bringt, eine Hoffnung über den Tod hinaus.

Aber woher hat er diese Freude?

Paulus hat – so denke ich – ein unglaubliches Vertrauen auf Gott. Er glaubt – tief in seinem Inneren – dass Gott in Jesus letztlich alles gut gemacht hat bzw. gut macht. „Wenn du mit Jesus vereint bist/ vereint lebst, dann wird alles, aber wirklich auch alles gut.“ Diese Überzeugung trägt Paulus. Selbst die Quelle des größten Leides – der Tod – hat dann keine vernichtende Macht mehr. So schreibt er im Brief an die Korinther: Tod, wo ist dein Sieg, Tod wo ist dein Stachel?

Paulus hat ganz verinnerlicht: Dass Gott die absolute Liebe ist, dass Er das Heil der Menschen will und ganz auf unserer Seite steht, dass nicht einmal der Tod uns von dieser absoluten Liebe trennen kann. Das heißt nicht, dass man deshalb kein Unglück oder kein Leid mehr im Leben erfährt – auch Paulus hat das – aber Paulus vertraut darauf, dass Gott trotzdem bei uns ist, dass Er uns nie verlassen wird, dass Er letztlich alles gut machen wird.

Als ich ein Kind war, haben meine Eltern zu mir gesagt, wenn ich traurig war oder mir wehgetan habe: „Es wird wieder gut. Alles wird wieder gut.“ Genau diese Zuversicht wünsche ich uns im Leben. Ich wünsche uns ein so festes Vertrauen auf Gott, dass es Licht in unser Dunkel bringt, gerade dann, wenn es weh tut, wir nicht mehr weiterwissen.

Ich wünsche uns, dass wir Paulus' Ruf folgen können: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!“

Herzlich Ihre Steffi Lemke